

Hartmut Rosa
DEMOKRATIE BRAUCHT RELIGION

HARTMUT ROSA

DEMOKRATIE
BRAUCHT
RELIGION

ÜBER EIN EIGENTÜMLICHES
RESONANZVERHÄLTNIS

Basierend auf einem Vortrag
beim Würzburger Diözesanempfang 2022

Mit einem Vorwort von
Gregor Gysi

Kösel

INHALT

VORWORT

von Gregor Gysi

7

DEMOKRATIE

BRAUCHT RELIGION

17

VORWORT

VON GREGOR GYSI

Hartmut Rosa hat ein Buch vorgelegt, in dem er eines der zentralen Themen der Moderne aufgreift und bearbeitet. Ich werde hier nicht vorgreifen und beurteilen, was in dem Buch erst zu lesen ist; das muss schon der Leserin und dem Leser selbst überlassen bleiben. Ich möchte mich eher dazu äußern, was andere Autoren zum Thema »Gott«, Religion usw. zu sagen haben.

Unschwer ist zu sehen, dass Hartmut Rosa mit dem Begriff der »Resonanz« auf Praxisformen abzielt, die man als »gelungene Praxis« bezeichnen könnte. In ihnen gibt es das Kommunikative,

das Gemeinsame, das Kooperative. Viele Menschen werden schon erlebt haben, was das heißen kann, wenn man mit anderen in »gelingen-der« Weise interagiert, welche tiefe Befriedigung das bedeuten kann. Aber, und das ist das eigentliche Problem, erleben wir viel öfter das Gegenteil dessen. Und dafür hat sich ein Begriff etabliert: die Entfremdung.

Immer, wenn man die unterschiedlichen Theorien der Entfremdung genauer betrachtet, wird man feststellen, dass es einen Bezug zur Religion gibt, obwohl Entfremdung eigentlich kein religiöses Thema ist. Es gibt einige Philosophen, die das Thema der Entfremdung in je spezifischer Weise bearbeitet haben: Hegel, Feuerbach, Marx und Benjamin.

Georg Wilhelm Friedrich Hegel hat das Entfremdungsproblem in ironischer Manier aufgegriffen, indem er auf das theologische Theodizee-Problem aufmerksam macht. Dort ging es darum, Gott zu rechtfertigen trotz einer schein-